

Jahresrückblick 2022 der grünen Stadtratsfraktion

Transkript:

Stefan Christoph:

„Willkommen bei unserer letzten Folge der Grünen Welle im Jahr 2022. Mein Name ist Stefan Christoph und ich darf euch heute herzlich zu unserem Jahresrückblick über das vergangene Jahr im Stadtrat begrüßen. Wir sprechen heute gemeinsam Themen an, die gut gelaufen sind, aber eben auch Sachen, die nicht so gut gelaufen sind. Unter anderem deswegen, weil die graue Koalition sich eben nicht auf eine klare Linie einigen kann, weil die Stadtregierung keinen roten Faden hat für die Entwicklung von Regensburg. Wir haben heute Themen dabei wie die Verkehrswende, die Bekämpfung der Klimakrise, aber auch einen starken Schwerpunkt auf viele soziale Themen, die uns gerade beschäftigen. Wir haben heute die Einschätzung von den Mitgliedern unserer Fraktion zu einigen der Themen, die sie ganz besonders wichtig finden. Deswegen wird dieser Jahresrückblick heute mal eine außergewöhnliche Folge mit ganz vielen Stücken von uns. Und jetzt viel Spaß mit der Folge und wir hören uns wieder im neuen Jahr.“

Musik spielt.

Anna Hopfe:

„Auch in diesem Jahr hat die Graue Koalition keinen Durchbruch beim kommunalen Klimaschutz erreicht. Noch immer gibt es kein Konzept, wie wir uns aus der Erdgasabhängigkeit in der städtischen Wärmeversorgung befreien und weitere zentrale Themen wie die energetische Sanierung städtischer Liegenschaften werden auf die lange Bank geschoben. Wir machen natürlich weiterhin Druck, dass sich im nächsten Jahr beim kommunalen Klimaschutz mehr bewegt. Die Weiterentwicklung des sogenannten Klimavorbehaltes ist dabei ein wichtiges Thema, genauso wie die Transformation der Rewag hin zum 100 % erneuerbare Versorger.“

Jürgen Mistol:

„Der Stadtrat hat im Sommer den Regensburg Plan 2040, den Stadtentwicklungsplan, verabschiedet. Uns Grünen ist er nicht mutig genug, deswegen haben wir auch abgelehnt. Da stehen sicherlich gute Sachen drin, aber eben auch viele Sachen, die die graue Koalition in Regensburg längst hätte rausstreichen müssen, wie zum Beispiel das Dinosaurier Projekt Sallerner Regenbrücke oder auch die Errichtung von altstadtnahen Parkplätzen. Das in einer Zeit, in der wir eigentlich Parkplätze abbauen und den öffentlichen Raum für Menschen in der Stadt zurückholen wollen. Wir wollen die Klimaschutzziele erreichen, die wollen wir einhalten und dafür brauchen wir Instrumente und Ziele, die dem auch entgegenkommen.“

Theresa Eberlein:

„Die Stadtregierung geht mit dem Rasenmäher über die Personalpolitik der Stadt. Das bedeutet verzögerte Einstellungen, Abordnungen von Jugendsozialarbeiter*innen an Schulen und der damit einhergehende Verlust von Fördergeldern. Als Bündnisgrüne setzen wir uns für die gute sozialpädagogische Betreuung für alle ein. Bei InMigra-KiD, einem Programm, das nicht Deutsch-Muttersprachler*innen unterstützt, konnten wir die Zusage der Verstetigung erreichen.“

Michael Achmann:

„Im Bereich der Verkehrswende hat sich die Koalition auch im Jahr 2022 wieder eher mutlos gezeigt. So werden weitere Parkplatz- oder Parkhausprojekte vorangetrieben. Man möchte die Dez-Kreuzung untertunneln, um den Autoverkehr schneller abzuwickeln und gleichzeitig wurden die letzten verbliebenen schönen Leuchtturmprojekte für den Fuß- und Radverkehr aus dem Investitionsprogramm gestrichen. Immerhin, eine positive Seite konnten wir dieses Jahr der Koalition abgewinnen: Die diagonale Kreuzung für den Radverkehr der Kumpfmühlerstraße bzw. Kumpfmühlerkreuzung. Ich glaube, das ist unser Erfolg des Jahres im Bereich der Verkehrswende.“

Monir Shahedi:

„Wir sind in Regensburg in der Position, dass unsere Stadt immer weiterwächst. Die bestehenden ÖPNV-Angebote stoßen bereits heute an ihre Grenzen und sind nicht weiter ausbaubar. Wir sollten so schnell wie möglich die Stadtbahn umsetzen, die wir 2018 im Stadtrat einstimmig beschlossen haben. Das war eine gute Entscheidung für Regensburg. Von der CSU erwarten wir uns mehr Einsatz und Unterstützung für diese Entscheidung.“

Hans Teufel:

„Der Green Deal, zu dem sich die Große Koalition selbst verpflichtet hat, benennt das Jahr 2030 als Ziel Klimaneutralität der städtischen Gebäude. Auch wenn wir Grüne immer wieder den Finger in die Wunde legen, ist die Realität weit von diesem Ziel entfernt. Drei PV Anlagen auf Bestands Gebäuden für 2023, im gleichen Jahr nur die Untersuchung der ersten von 400 städtischen Objekten. 2030 klimaneutral ist so auf keinen Fall als Ziel zu erreichen. Damit nicht genug, wird für den Neubau Siemens Gymnasium eine Gasheizung geplant. Wir stellen fest, die Koalition bricht ihre eigenen Klimaziele. Wir versprechen euch, aber wir hören nicht auf, den Green Deal einzufordern.“

Yasmin Hopp:

„Im Bereich Baumschutz haben wir dieses Jahr tatsächlich einiges erreichen können. Da ist einmal der Schutz der Winzer Höhen, also insofern, als dass die Winzer Höhen nicht mehr als Parkanlage, sondern als Wald geführt werden und wir da jetzt nicht mehr so viel Baumfällarbeiten haben. Das andere ist, dass wir jetzt in der letzten Umweltausschuss Sitzung die neue Baumschutzverordnung beschlossen haben, die deutlich strenger ist als die bisherige. Und beides, würde ich sagen, sind grüne Erfolge und gehen auf unsere Politik zurück.“

Wiebke Richter:

„Auch die Evangelische Wohltätigkeitstiftung leistet ihren Beitrag zur Energiewende in unserer Stadt und nutzt ihr Solarpotenzial. Im Einklang mit den Klimazielen der evangelischen Landessynode werden sämtliche Liegenschaften auf ihre Eignung von Photovoltaiknutzung von Dächern und Fassaden geprüft. Und auch bei ihren großen Neubauprojekten der nächsten Jahre behält die EWR Photovoltaik, klimafreundliche Heizkonzepte und Ausgleich von Grünflächen im Blick. Denn nur gemeinsam können wir unsere Klimaziele einhalten.“

Maria Simon:

„Im März haben wir im Stadtrat beschlossen, zukünftige Bauprojekte klimaneutral umzusetzen. Konkret heißt das, Photovoltaik für die Stromversorgung und keine fossilen Energieträger mehr für die Wärmeversorgung. Mit unserem Antrag zur Photovoltaikpflicht in Neubaugebieten haben wir

diese Debatte angestoßen. Unserer Initiative ist es also zu verdanken, dass Regensburg nun eine klimaneutrale Bauleitplanung hat. Wir freuen uns über diesen Erfolg. Verstärktes Engagement erwarten wir von der Koalition bei den Bestandsbauten und der Nachverdichtung in bestehenden Baugebieten, um die Klimaziele einhalten zu können.“

Maria Simon:

„Das war unser Jahresrückblick auf 2022. Vielen Dank fürs Zuhören. Mehr Information zu den einzelnen Themen findet ihr auf unserer Homepage. Jetzt wünschen wir euch einen guten Start ins neue Jahr 2023. Bleibt gesund und eine gute Zeit euch! Wir freuen uns, wenn ihr im Januar wieder dabei seid bei der Grünen Welle. Die nächste Folge startet am 18. Januar. Ciao und bis dahin.“